

Originalberichte gelehrter Gesellschaften.

K. K. zoologisch-botanische Gesellschaft in Wien.

Auf Grundlage und im Sinne der neuen Statuten hat sich nunmehr im Schoosse der kaiserl. königl. zoologisch-botanischen Gesellschaft eine Section für Botanik gegründet, über deren Versammlungen regelmässig berichtet werden wird.

Es wurden gewählt zum Obmanne: Prof. Dr. G. Beck von Mannagetta.

Zum Obmann-Stellvertreter: Dr. E. von Halácsy.

Zum Schriftführer: Dr. L. Linsbauer.

I. Bericht der Section für Botanik.

(12. Mai 1896.)

Prof. von Beck hielt folgende Vorträge, resp. Demonstrationen:

Ancylistes Pfeifferi n. sp.

Der Votr. erläuterte in längerer Ausführung die interessanten Lebensverhältnisse der *Mycochytridinae*, insbesondere der Gattungen *Myzocyttium*, *Lagenidium*, *Ancylistes*, und kam dann auf eine interessante *Ancylistes*-Art zu sprechen, die durch Löfgren bei Pirassununga in Brasilien in *Closterien* schmarotzend aufgefunden wurde. Bisher waren nur die vegetativen Zustände dieses Pilzes bekannt geworden, bis es Herrn H. Pfeiffer von Wellheim gelang, in einem der nach seiner Methode hergestellten Präparate eine *Closterium*-Zelle zu entdecken, in welcher auch drei Sporen vorhanden sind, deren eigenthümlicher Bau die Aufstellung einer neuen, zu Ehren des Entdeckers benannten Art rechtfertigt.

Die sterilen, wohl zu *A. Pfeifferi* gehörigen Exemplare zeigen fast den Thallus der Gattung *Myzocyttium*, d. h. die vegetativen Zellen wachsen in die Länge und schnüren sich stellenweise ein, wodurch nach Bildung von Scheidewänden rosenkranzförmige Zellfäden entstehen. Jede ellipsoidische, längliche, eiförmige oder kugelige, manchmal auch birnförmige Zelle (ca. 12—40 μ lang, 10—13 μ breit) wird zu einem Sporangium und treibt nach aussen einen dünnen, oft sehr verlängerten Infectionsschlauch, welcher vor seinem Austritte öfters angeschwollen erscheint. Bei den Sexualorgane bildenden Individuen, welche mit den sterilen Exemplaren vorkommen, erscheint der Thallus deutlicher durch Zellwände gegliedert, die Zellen mehr fadenförmig, weniger eingeschnürt. In diesen Fäden eingeschaltet, und zwar beiderseits (?) von leeren Zellen begrenzt, finden sich die grossen, dickwandigen, braunen Sporen, welche durch mehrere (ca. 6) grosse, unregelmässig gestellte, abgerundete Höcker des Exosporiums ein morgensternförmiges Aussehen und 32—40 μ im Durchmesser erlangen. Das Endosporium ist kugelförmig und umschliesst eine grössere Anzahl von kugeligen Plasmamassen.

Die Deutung der sterilen Exemplare, als zu einer *Ancylistes*-Art gehörig, unterliegt wohl keinem Anstande. Schwieriger ist dies bei dem sporenbildenden einzigen Exemplar, bei dem die Befruchtung der Oogonien nicht sicher festgestellt werden konnte. Jedenfalls hat man es aber mit einer durch die Sporengestalt sehr ausgezeichneten *Ancylistacee* zu thun.

Einige interessante illyrische Veilchen.

Viola Beckiana Fiala wurde am Smolingebirge bei Zepče in Bosnien auf sonnigen Waldwiesen in einer Höhe von 1100 m auf Serpentinunterlage in gelber und purpurblauer Blütenfarbe aufgefunden.

Eben solche Variationen in der Blütefarbe zeigen auch alle anderen in Illyrien vorkommenden Veilchen aus der Gruppe *Melanium*. Solche Farbenspielarten, die auf manchen Gebirgen nur allein, auf anderen gemischt vorkommen, sind z. B.:

Viola declinata W. K. (+ *V. bosniaca* Form.).

α. *typica*. Blumen dunkelrothviolett, Spornblatt in der Mitte gelbfleckig.

β. *bicolor* G. Beck, Fl. Südbosn. III. p. 82 (100). Untere Blumenblätter gelb, obere lila.

γ. *lutea* Pant., Adnot. p. 99. Blumen gelb.

Viola Zoyssii Wulf.

α. *typica*. Blumen gelb.

β. *semicoerulea* G. Beck, Fl. Südbosn. VII. p. 180 (117). Blumenblätter gelb, die zwei oberen namentlich gegen die Spitze hellbläulich überlaufen.

γ. *lilacina* G. Beck. l. c. (= *V. Clementiana* = *Pancicii* Bald., Essicc., non alior.).

Ein neuer Bürger der österreichischen Flora:

Ranunculus Sartorianus Boiss. et Heldr.

Diese Pflanze, welche sich dem *R. Carinthiacus* Hoppe am meisten nähert, war bisher wohl schon aus den Occupationsländern bekannt geworden, wo sie Murbeck in Schluchten und an Schneefeldern der Velez-Planina bei Mostar in einer Meereshöhe von 1600—1800 m sammelte (vgl. dessen Beitr. z. Fl. Südbosn. p. 174). Auch der Vortr. hatte die Pflanze daselbst in Menge angetroffen, und zwar in einer f. *angustissima*, bei welcher die fast viermal dreitheiligen Blätter sehr schmale lineale Endzipfel aufwiesen. Diese Form wurde nun nicht nur auf der Klekovaca-Planina bei Petrovac in Bosnien, sondern auch in Dalmatien aufgefunden, wo sie in Alpenwiesen und an Schneefeldern der Dinara bei ca. 1600—1700 m im Juni 1895 von dem Vortragenden angetroffen wurde.

Herr Sostarić demonstirte zum Schlusse ein Exemplar einer androgynen *Salix Babylonica*.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Botanisches Centralblatt](#)

Jahr/Year: 1897

Band/Volume: [69](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Originalberichte gelehrter Gesellschaften. K. K. zoologisch - botanische Gesellschaft in Wien. 11-12](#)